

Tätigkeitsbericht 2019

Gegenstand der Dialog macht Schule gGmbH

Die Dialog macht Schule gGmbH [DmS] wurde 2013 gegründet, um Schulen dabei zu unterstützen, den Anforderungen einer immer vielfältiger werdenden Schülerschaft gerecht zu werden. Gerade in städtischen Ballungsgebieten besucht mittlerweile über die Hälfte der Schüler*innen, deren Familien in sozio-ökonomisch schwierigen Verhältnissen leben, eine segregierte Schule. Häufig überschneidet sich hier der Faktor soziale Benachteiligung mit einer Einwanderungsbiografie. Viele dieser Kinder und Jugendlichen mit schlechten Startchancen fühlen sich nicht als gleichwertiger und gleichberechtigter Teil unserer Gesellschaft und werden von den klassischen, sich an der Mehrheitsgesellschaft orientierenden Ansätzen der politischen Bildung nicht angesprochen.

Hier setzt die Dialog macht Schule gGmbH mit ihrem gleichnamigen Demokratiebildungsprogramm „Dialog macht Schule“ an: Studierende und junge Akademiker*innen verschiedener Fachrichtungen werden über zwei Jahre zu Dialogmoderator*innen ausgebildet. Im Rahmen ihrer Qualifizierung vermitteln sie wöchentlich Demokratiebildung in Schulen. Der dialogische und lebensweltnahe Ansatz von Dialog macht Schule stellt die Interessen und Themen der Schüler*innen in den Mittelpunkt. Sie werden von den Dialogmoderator*innen aufgegriffen und in einen gesellschaftspolitischen Kontext gesetzt. So werden den Schüler*innen die politischen Dimensionen ihrer Lebenswelten vor Augen geführt. Mithilfe von handlungsaktivierenden Methoden und Übungen werden ihnen dann Partizipationsmöglichkeiten aufgezeigt, wodurch sie zur Teilhabe an unserer Gesellschaft angeregt werden sollen.

Jugendliche ab der 5. Klasse werden so in ihrer demokratischen Bewusstseinsbildung gefördert, damit sie sich zu selbstbestimmten Persönlichkeiten entwickeln können, die geleitet von ihren Stärken für sich und andere Verantwortung übernehmen. Dies umfasst die Stärkung ihres Selbstbewusstseins und ihrer Selbstwirksamkeit sowie die Entwicklung demokratischer Handlungsfähigkeit und sozialer Kompetenzen wie Kommunikations-, Urteils- und Konflikt- bzw. Konsensfähigkeit.

Finanzierung

Dialog macht Schule wurde auch 2019 aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend [BMFSFJ], von der Bundeszentrale für politische Bildung [bpb], der Robert Bosch Stiftung und auf Landesebene direkt von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie [SenBJF] gefördert.

Standorte

Neben Berlin wurde das Programm Dialog macht Schule auch in Hannover, Hamburg, Düsseldorf und Stuttgart durchgeführt.

Umsetzung des Projekts

- Das Netzwerk wurde durch Netzwerktreffen und Beratung begleitet und immer wieder auf Feedback aus dem System im Rahmen der Qualifizierung und des OE-Prozesses
- Es wurden vier Qualifizierungsmodule á drei Tagen für die Dialogmoderator*innen der Generation 2018 durch die Bundesebene konzipiert und in Berlin durchgeführt
- Des Weiteren wurden zwei Qualifizierungsmodule in Niedersachsen durchgeführt. Gruppenleiter*innen, mit denen bereits eine Kooperation bestand, unterstützten in allen sechs Modulen die Arbeit der Qualifizierungsleitung.
- Nach der strukturellen Weiterentwicklung wurden drei Qualifizierungsmodule á drei Tagen durch das Fachteam konzipiert und durchgeführt. Wie zuvor bereits erläutert wurde im Rahmen der Weiterentwicklung des Qualitätssystems die Struktur aus Qualifizierungsleitung und Gruppenleiter*innen in die Struktur des Fachteams überführt
- Es wurden fünf Onlinekurse entwickelt
- Im Rahmen der Alumniarbeit wurde unter anderem das Austausch- und Begegnungsprojekt in Kooperation mit ConAct über die Beiratstätigkeit hinaus weiter fortgesetzt. Es fanden zahlreiche Treffen statt sowie der Besuch der israelischen Teilnehmer*innen in Berlin.
- Die Alumni wirkten an der Abschlussveranstaltung wie auch an der Erarbeitung der Broschüre zum Projekt mit. Es wurde ein politischer Diskussionsabend zum Thema ‚Mit Rechten reden – Grenzen des Dialogs‘ durchgeführt, zu dem sowohl Alumni wie auch aktive Dialogmoderator*innen eingeladen waren. Referent*innen waren Paulina Fröhlich, Progressives Zentrum, und Carsten Koschmieder, FU Berlin. Die Moderation erfolgte durch einen Alumnus. Über 100 aktive Dialogmoderator*innen und Alumni hatten Zugang zur OER/WM-Plattform.
- DmS wirkte weiterhin aktiv in den DL AGs Peer und Schule mit
- Mitwirkung im Beirat des Infodienstes Radikalisierungsprävention der bpb, bei der DeGeDe als Mitglied, Kooperation im Rahmen der Beiratstätigkeit und des Austausch- und Begegnungsprojekts mit ConAct. Kooperationsgespräch mit Gregor Rosenthal, Leiter BFDt der bpb.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich ÖA gehörte auch 2019 die Konzeption, Koordination u Durchführung einer Recruiting-Kampagne zur Gewinnung neuer DM zu den öffentlichkeitswirksamsten Tätigkeiten. Die Kampagne wurde im dig. Raum (Social Media, Webseite, Newsletter) u analog durch Stand- und Flyeraktionen sowie in Seminaren u Vorlesungen beworben. In Berlin bewarben sich rund 60 Personen auf die Ausschreibung. DmS hat mit 7 anderen Organisationen, die in der 1. Förderphase von DL gefördert wurden, an der Broschüre „Lebensweltnah & partizipativ. Mit Peer Education gesellschaftliche Vielfalt u Demokratie fördern“ mitgewirkt. Die Broschüre ist digital u als Printversion veröffentlicht worden. Im Rahmen der Kooperation mit ConAct wurde das gemeinsame Begegnungsprojekt „Your Story Moves!“ als Teil des Projekts „Living Diversity in Germany and Israel“ mit dem Besuch einer israelischen Jugendgruppe in Berlin, der Mitwirkung an der Projekt-Broschüre (digital u analog) u durch die Teilnahme einer DmS-Vertreterin an einer Fachtagung abgeschlossen. Im Rahmen d Berliner Stiftungswoche vom 02.04.-12.04.19 mit dem Thema „Wem gehört die Stadt?“ entwickelte eine DmS- Schülergruppe eine eigene Ausstellung mit dem Fokus auf das Kottbusser Tor. Die SuS zeigten anhand selbst gemachter Bilder Einblicke in ihre Lebenswelt. Gezeigt wurde d Ausstellung u.a. bei der Eröffnung durch Daniela Schadt u der Stiftungsrede d BP a.D. J.Gauck. Die eigenen ÖA-Kanäle wie Facebook, Instagram und Twitter wurden das Jahr über ebenfalls bespielt.

Mit freundlichen Grüßen

Hassan Asfour
(Geschäftsführer)